



Ma Yueliang erzählt Wie Taijiquan nach Beijing verbreitet wurde

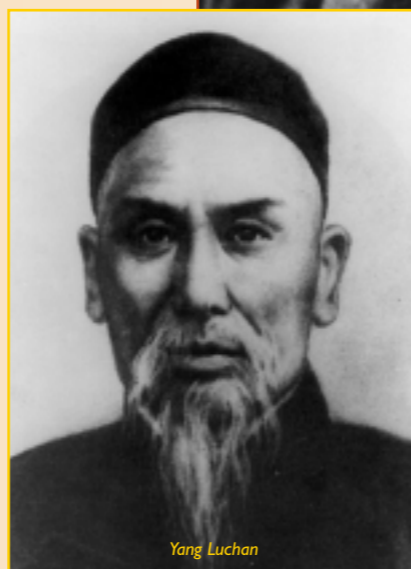
Redigiert von Zhang Yaozhong

Gehört und gesehen: **Ma Yueliang** (1901-98), ältester Schwiegersohn des Großmeisters des Wu-Familienstils des Taijiquan **Wu Jianquan**, und seine Frau **Wu Yinghua** waren beide berühmte Taijiquan-Adepten des Wu-Familienstils. Was die Geschichte des Wushu in früheren Zeiten anbetrifft, so mangelt es schon immer an schriftlichen Materialien, die mündliche Überlieferung überwiegt. Zwar kann man diese, mündlich überlieferte Geschichte nicht abschließend als verlässliche Geschichte beurteilen, aber darin erhalten geblieben sind die Ansichten und Redewendungen der damaligen Leute sowie die von Ihnen angesprochenen Themenbereiche. Dies hat den späteren Forschern und Textprüfern einige Hinweise und Materialien zur Verfügung gestellt. Das, was Herr **Ma Yueliang** gesehen und gehört hat, scheint aufgrund seiner einzigartigen Stellung und dem Zeitalter und dem Milieu, in dem er sich befand, hierbei umso reicher an geschichtlichen Informationen zu sein. Das, was er erzählte, sollte eigentlich noch wertvoller sein als jene "mündlichen Überlieferungen" im Stil von Hörensagen.

Im Mai 1984 kamen die zwei älteren Herrschaften **Wu Yinghua** und **Ma Yueliang**, stellvertretende Persönlichkeiten in Shanghai des Wu-Stils des Taijiquan, nach Beijing, um ihre Tochter zu besuchen. Die Beijinger Wu-Taijiquan-Stilisten **Wang Peisheng**, **Li Bingci** und **Weng Fuqi** brachten am Vormittag des 1. Juni über 20 Schüler mit, hielten im Restaurant **Laijinyuxuan** im **Zhongshan-Park** einen Empfang ab und veranstalteten für die verehrten Herrschaften **Wu** und **Ma** ein Festessen. Außerdem nahm der Vorsitzende des Forschungsvereins für Wu-Taijiquan der Stadt **Zhengzhou** in der Provinz Henan Herr **Wang Mengnan** an dem Empfang teil. Auf der Veranstaltung baten alle um Unterweisung. Sie baten den ehrenwerten Herrn **Ma** einmal zu erzählen, wie denn Taijiquan nach Beijing verbreitet wurde. Der ehrenwerte Herr **Ma** begann bereitwillig zu erzählen, und dieser Artikel wurde auf Grundlage der Aufnahme hier von zusammengestellt:

Das ist eine Geschichte aus der Tongzhi-Regierungszeit [1862-1875] der Qing-Dynastie [1644-1911]. Ich fange mit **Yang Luchan** an zu erzählen. Er stammte aus dem Kreis **Yongnian** in der Provinz Hebei, sein Spitzname lautete "Dritter Herr, der den Stock kreise lässt"; zu jener Zeit war er bereits berühmt, er war bekannt als **Yang Wudi** - "Yang ohne Gegner". Im Kreis **Yongnian** gab es außerdem noch einen mit dem Familiennamen **Wu**, er war ein Klanmitglied von **Wu Yuxiang**; er hieß **Wu Ruqing** und hatte die Prüfung zum **Jinshi-Grad**¹ bestanden. Später wurde er in den Kreis **Wen**

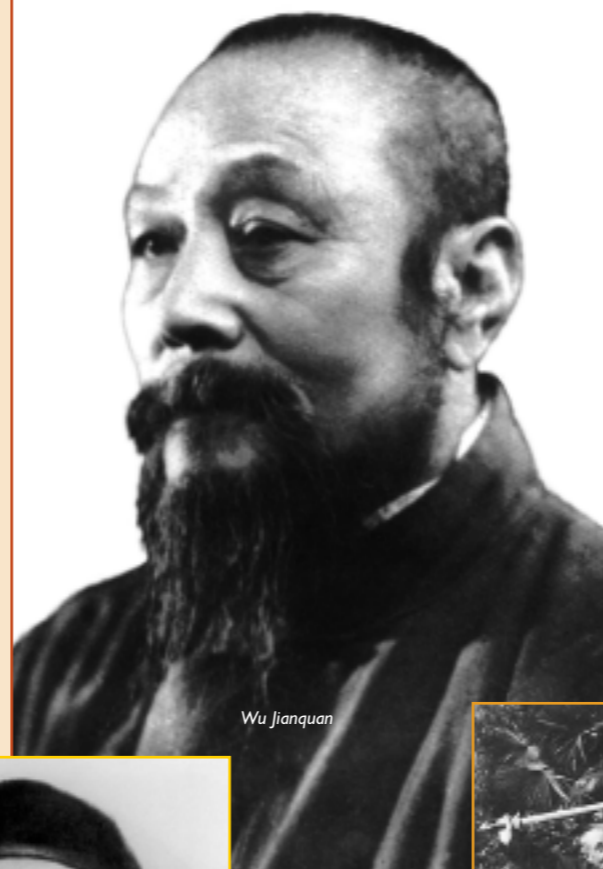
der Provinz Henan als Kreisvorsteher bestellt. Daher kannte er sich sehr gut aus mit dem Taijiquan in **Chenjiagou** und dem **Gongfu** von **Yang Luchan**, der aus der gleichen Gegend wie er stammte. Noch später wurde **Wu Ruqing** mehrmals befördert, erst wurde er in **Beijing** zum **Bianxiu** ernannt, und dann stieg er noch zum **Shilang** auf. Das [Letztere] entspricht dem heutigen Rang eines stellvertretenden Ministers, nach heutigem Verständnis war er also ein hoher Beamter. Und so kam es, dass er mit dem ganzen Hochadel und den hohen Beamten Kontakt hatte. Darunter gab es einen **Beile Shi**² (der Sechste Herr **Shi**). Dieser war halbseitig gelähmt, er hatte nie Kampffertigkeiten geübt; er wollte seinen Sohn Kampffertigkeiten üben lassen und daher einen berühmten Lehrer zum Unterrichten einladen. **Wu Ruqing** sagte: "Wenn du einen einladen willst, bei uns gibt es einen, ich bitte ihn für dich, dass er herkommt." **Beile Shi** sagte: "Na gut, dann bitte ihn doch für mich her. Ich höre mir auch an, was der alte Herr zu sagen hat." Daraufhin bat man **Yang Luchan** her. Nachdem man ihn hergeben hatte, nahm **Yang Luchan** mit einer Hand die Hand des **Beile Shi** und sagte: "Warum steht Ihr denn nicht vom Krankenbett auf?" **Beile Shi** sagte: "Ich bin schon seit vielen Jahren nicht mehr vom Krankenbett aufgestanden." **Yang Luchan** sagte: "Zieht dem **Beile Shi** die Schuhe an." Nachdem man ihm die Schuhe angezogen hatte, stütze **Yang Luchan** kurz die Hand des **Beile Shi** und ging mit ihm im Zimmer einmal im Kreis herum. Daraufhin stieg der **Beile Shi** auf den



Kang³ und war voller Bewunderung (es handelte sich darum, dass **Yang Luchan** sofort kurz sein Können aufblitzen ließ, sobald er zur Tür hereinkam). **Beile Shi** sagte: "Gut, dein **Gongfu** ist ganz hervorragend, ich lasse sofort meinen Sohn kommen, um vor dir den **Kotau** zu machen, dich somit als Lehrer anzuerkennen und von dir **Gongfu** zu lernen." Sein Sohn hieß **Shi Shaonan**. Das war der erste Schüler⁴, den **Yang Luchan** annahm, nachdem er nach **Beijing** gekommen war. Genau dort in der Residenz des **Beile Shi**. Darüber hinaus gab es im Kaiserpalast einen, der hieß **Yue Zhuchen**; sein persönlicher Hintergrund sah so aus, dass er **Zhuangyuan**⁵ aus den Militärprüfungen war, im Rang hatte er es bis zum **General** gebracht. Er war ein Nachfahre von **Yue Fei**⁶. Er stammte aus Henan. **Yang Luchan**

3 kang: beheizbares Steinbett - in Nordchina bis heute noch in ländlichen Gebieten gebräuchlich.
4 tudi: Schüler/Lehrling, der den **Kotau** vor seinem Lehrer gemacht hat, und künftig seinen Lehrer **shifu** „Lehrer-Vater“ nennt. **baishi**, die Anerkennung des Lehrers bzw. die Aufnahme als **Tudi** folgt dem Zeremoniell nach dem gleichen Muster wie eine Adaption und stellt in der Regel ein vergleichbar enges Verhältnis her.

5 Zhuangyuan: Bester/erster auf der Liste der erfolgreichen Kandidaten der höchsten Beamtenprüfung. Im Militär gab es ein paralleles Prüfungssystem zum zivilen Beamtentum, der beste hierbei hieß **Wuzhuangyuan**. Allerdings war im kaiserlichen China traditionell der Erfolg in militärischen Prüfungen und eine militärische Karriere generell weitaus weniger prestigeträchtig als der Erfolg und die Karriere als **Zivilbeamter**.



Wu Jianquan



Ma Yueliang

Außer diesen beiden, gab es dann eine Vielzahl von allen möglichen hohen Beamten und **Beile** aus den Palästen, die in die Residenz kamen und von **Yang Luchan** ein oder zwei Techniken lernten, aber das waren keine regulären Schüler [tudi]. Später wurde **Yang Luchan** für die Lager der Bannertruppen vorgeschlagen und dort als Ausbilder tätig. Was die Lager der Bannertruppen anbetrifft, so wurden dort die die mittleren Offiziere ausgebildet; es handelte sich um den Nachwuchs der **Acht Banner**⁷, und die Anzahl an Leuten, die er dort unterrichtete, war folglich sehr hoch. Darunter befanden sich drei Leute, die besonders gute Fortschritte erzielten und auch lange Zeit von ihm lernten. Diese drei wollten ebenfalls **Yang Luchan** als ihren Lehrer anerkennen. Diese drei waren **Wan Chun**, **Ling Shan** und **Quan You**.

Quan You stellte die erste Generation des Wu-Stils dar. **Yang Lu Chan** sagte: "So geht das nicht, wenn ihr als Schüler aufgenommen werden wollt, dann erkennt meinen

6 Yue Fei 1103-1142: Berühmter General und Volksheld der Song-Dynastie, der erfolgreich die nomadischen Jurchen, Vorfahren der Mandschuren (des Herrschervolks der Qing-Dynastie) bekämpfte, aber alsbald einer Hofintrige zum Opfer fiel. Mehrere Kampfstile berufen sich auf ihn als ihren angeblichen Begründer, u. a. das **Xingyiquan**.

Sohn [**Yang**] **Banhou** als euren Lehrer an.

Die drei respektierten ihren Lehrer und seine Anweisungen - sie taten wie die Lehrer sie es hieß. Und so erkannten sie **Yang Banhou** als ihren Lehrer an, aber in Wirklichkeit übten sie nach wie vor mit **Yang Luchan** die Kampfkunst.

Das **Gongfu** [hier i. S. v. das Können] der drei war jeweils unterschiedlich: **Wan Chun** erlangte die harte Kraft, **Ling Shan** war gut darin Leute wegzuschleudern. Bei **Quan You** schließlich war es so, dass sich Hartes und Weiches gegenseitig unterstützen, bei ihm waren sowohl Hartes als auch Weiches⁸ vorhanden.

Nun warum nahm **Yang Luchan** die drei nicht als Schüler an? Raten Sie alle mal, was es damit auf sich hatte. Tatsächlich ist es sehr einfach zu erraten. Denn, was seine zwei wirklichen Schüler anbetrifft, so war der eine ein **General** und der andere der Sohn eines **Beile** aus einem Hause der kaiserlichen Verwandtschaft; sie hätten mit ihnen nicht einmal auf der gleichen Straße gehen können. Seinen Sohn als Lehrer anzuerkennen, war hingegen problemlos. Allerdings ging **Yang Luchan** danach für ein Jahr nach Hause und machte eine einjährige Unterbrechung. **Yang Banhou** unterrichtete zwar weiter in **Beijing** und auch sein **Gongfu** war gut, aber man konnte ihm keine Fragen stellen. Wenn man fragte, dann schlug er gleich beim Vormachen zu. Sein Temperament war sehr aufbrausend, wenn es ihm beliebte einen zu unterrichten, dann unterrichtete er einen, wenn es ihm liebte einen nicht zu unterrichten, dann unterrichtete er einen eben nicht. Nachdem **Yang Luchan** wieder nach **Beijing** zurückgekehrt war, sagten seine zwei Schüler: "Meister, Ihr wart ein Jahr weg, wir haben überhaupt nichts gelernt; der ältere Bruder **Banhou** hat uns nichts beigebracht." Als **Yang Luchan** dies hörte, sagte er: "Ich habe euch enttäuscht."

Später unterrichtete **Yang Luchan** sie nochmals für mehrere Jahre. **Yue Zhuchen** lernte sehr gut, sein **Gongfu** machte Fortschritte. Später führte er Truppen und kämpfte gegen die Ausländer. Allein zu Pferd mit einem Säbel bewaffnet stürmte er das Lager des Feindes und tötete zahlreiche Ausländer (der Verbündeten Streitkräfte der acht Mächte⁹); man kann ihn zu

7 Baqi: Die **Acht Banner**, ursprünglich die grundlegende gesellschaftliche, politische und militärische Organisationsform des mandschurischen Staates in Form von acht Divisionen, die durch ihre verschiedenen Flaggenfarben unterschieden wurden. Während der mandschurischen Herrschaft über China stellten die **Acht Banner** mit ihrem erblichen Soldatentum den Kern der militärischen Organisation des Qing-Staates dar.

den Helden des Widerstands gegen die Ausländer rechnen. Aber er hatte später niemanden, der seine Kampfkunst weiterführte. Die anderen, die mal zwei oder drei Techniken erlernt hatten, hatten erst recht keine Nachfolger mehr.

Die übrigen: **Wan Chun** - ob er später einen Nachfolger hatte? Ich habe bei meinen Besuchen keinen vorgefunden, der von ihm die Kampfkunst erlernt hätte. Und auch **Ling Shan** hatte keinen Nachfolger. Nur aus der Generation des **Wu**¹⁰ gab es welche. Der Spitzname des alten Herrn **Quan You** lautete "Dritter Herr **Quan**". Woher ich das so genau weiß? Nun, mein [Schwieger-]Vater (diese Stelle war im Vortrag nicht deutlich zu verstehen) war **Zensor** der **Neun Tore**, d.h. **Kommandeur** der **Neun Tore**; das entspricht einem heutigen **Befehlshaber** für die Verteidigung der Hauptstadt. Die Zeit, die der alte Herr **Quan You** in unserem Haus¹¹ pro Jahr wohnte, betrug mindestens 200 Tage, denn es handelte sich doch um verwandte Häuser. Meine [Schwieger-]Urgroßmutter mochte den **Dritten Herrn Quan**, sie lud ihn häufig zum Trinken ein. Mutter und Sohn tranken häufig zusammen.

Allerdings als ich jung war, glaubte ich nicht an [die Wirksamkeit des] Taijiquan; das, was ich übte, war hartes **Gongfu**, ich hatte seinerzeit **Meister Liu (Yueqin)** als Lehrer anerkannt und lernte **Tongbiquan**, außerdem hatte ich mal **Shuaijiao** [chinesisches Ringen] gelernt, ebenso **Chaquan** und viele andere Sachen. Aber als ich mich später mit [Vertretern des] Taiji anlegte, konnte ich mit denen nicht fertig werden. Später bin ich dann erst auf Taijiquan umgestiegen - mit 20 Jahren angefangen ununterbrochen bis jetzt. Nachdem ich von 20 bis 29 Taijiquan gelernt hatte, haben wir (**Ma Yueliang** und **Wu Yinghua**) mit 30 erst geheiratet; wir haben in **Shanghai** geheiratet. Wir sind bis jetzt zusammen. (Applaus der Zuhörer)

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

copy 2005 Wuhun - Beijing Wushuyuan,
Copyright der Übersetzung Stefan Gätzner
www.wuhun.de

8 gang, rou: "Hartes" und "Weiches" hat sich als gängige Übersetzung für dieses Begriffspaar eingebürgert, näher an der ursprünglichen Bedeutung und dem Verständnis in der chinesischen Kampfkunst wären aber die Übersetzungen "Festigkeit bzw. Unbeugsamkeit" für **gang** und "Geschmeidigkeit bzw. Elastizität" für **rou** - die Grundbedeutung des Zeichens **rou** ist die Fähigkeit eines Baumes, sich zu beugen und wieder aufzurichten.